



Market Outlook

Februar 2022



Marketingunterlage

Liebe Leserinnen und Leser,

in den ersten Wochen des Jahres sind die Anleger wieder vorsichtiger geworden, wie die Korrektur an den Aktienmärkten zeigt. Ein wichtiger Auslöser ist, dass die amerikanische Notenbank klare Signale sendet, dass sie in den kommenden Monaten ihren Fuß schrittweise vom geldpolitischen Gaspedal nehmen wird. Dabei wird sie voraussichtlich nicht nur ihre Leitzinsen erhöhen, sondern auch relativ früh mit einer Reduzierung der während der Corona-Pandemie kräftig ausgeweiteten Bilanz beginnen. Umstritten ist gegenwärtig nur, wie rasch und wie kräftig sie dies tun wird.

Die Europäische Zentralbank (EZB) hat angesichts einer rekordhohen Inflationsrate den Prozess in Richtung einer Normalisierung der Geldpolitik ebenfalls begonnen. Dies zeigt die angekündigte planmäßige Beendigung des Pandemienotfallankaufprogramms PEPP im März.

Sie geht aufgrund unterschiedlicher Rahmenbedingungen hier jedoch wesentlich vorsichtiger



Dr. Klaus Schrüfer
Market Strategy, Santander Asset Management

vor. So besitzen die wirtschaftlichen Kapazitäten im Euroraum weiterhin einigen Spielraum für Produktionsausweitungen. Auch ist der Lohn- und Preisdruck wesentlich geringer als in den USA, so dass hier noch keine Preis-Lohn-Preis-Spirale droht.

Die EZB wird die Entwicklung der Verbraucherpreise in den kommenden Monaten auf jeden Fall mit Argusaugen beobachten und diese genau auf mögliche Zweitrundeneffekte hin analysieren. Angesichts der zuletzt wieder kräftig gestiegenen Rohölpreise und länger andauernden Probleme der globalen Lieferketten durch neue Restriktionen und großflächige Lockdowns in China könnte der Rückgang der Inflationsrate im Euroraum langsamer voranschreiten als von der EZB Ende letzten Jahres erwartet.

Moderat steigende Leit- und Kapitalmarktzinsen sind nicht negativ zu sehen. Vielmehr sind sie zunächst Zeichen einer starken Wirtschaft und damit positiv für Aktien. Diese Einschätzung sollte sich an den Finanzmärkten durchsetzen, wenn es im Verlauf der kommenden Monate in vielen Industrieländern voraussichtlich zur erwarteten spürbaren Konjunkturbelebungen kommen wird.

In den letzten Wochen hat sich erneut gezeigt, dass auch Anleger mit gut strukturierten Portfolios zwischenzeitliche Verluste hinnehmen müssen. Sie können aber die Schwankungen ihrer Geldanlagen begrenzen und die Kursrückgänge meist relativ rasch wieder aufholen. Daher gilt es unverändert, auf eine entsprechend breite Diversifikation zu achten.

Bleiben Sie gesund.

Rohstoffe – Ölpreise weiter auf hohem Niveau

Die Rohölpreise gerieten im November mit Signalen der amerikanischen Notenbank, die sehr expansive Geldpolitik rascher als zuvor angedeutet zu reduzieren, und dem Aufkommen der neuen ansteckenderen Omikron-Variante spürbar unter Druck. Inzwischen haben sie diese Verluste aber wieder mehr als aufgeholt und sind im Januar auf das höchste Niveau seit mehr als sieben Jahren gestiegen.

Sie werden in den kommenden Monaten voraussichtlich auf diesem hohen Niveau verharren oder sogar noch etwas weiter steigen:

- Die globale Rohölnachfrage dürfte in den kommenden Monaten weiter anziehen und im Laufe des Jahres das Niveau von vor Corona übertreffen. Für das Frühjahr sollte es zu einer merklichen Konjunkturbelebung kommen, wenn die erwarteten Fortschritte bei der Bekämpfung der Corona-Pandemie und eine wieder zunehmende Mobilität eintreten. Zudem weichen einige Nachfrager als Reaktion auf die rasant gestiegenen Gaspreise auf Rohöl als alternativen Energieträger aus.
- Es dürfte allerdings schwierig sein, das Angebot in gleichem Umfang auszuweiten. Zwar wird die OPEC+ an der regelmäßigen Aufstockung der geplanten Ölförderung von 400.000 Barrel (1 Barrel = 159 Liter) je Tag festhalten. Es ist jedoch fraglich, ob alle OPEC+-Staaten die ihnen zugeteilten Fördermengen auch tatsächlich werden liefern können.
- Die Ölförderung ist auch dadurch begrenzt, dass in den letzten Jahren infolge der zeitweise sehr niedrigen Preise und in der Erwartung einer aus Umweltgesichtspunkten mittelfristig geringeren Nachfrage erforderliche Investitionen unterlassen wurden.

Gaspreise weiterhin mit hoher Schwankungsanfälligkeit

Der Preis für Gas hat im vergangenen Jahr außergewöhnlich kräftig zugelegt. Gemessen am viel beachteten Future am niederländischen Übergabepunkt TTF hatte er sich im Vergleich zu Anfang 2021 zeitweise sogar fast verzehnfacht. Für diese Preiskapriolen sind mehrere Faktoren verantwortlich. Dazu gehört die hohe Abhängigkeit der Europäischen Union von Importen von mehr als 80%.

Das Bestreben, den Verbrauch von CO₂-intensiven Energieträgern wie Kohle deutlich zu reduzieren, führe zu einer zusätzlichen Nachfrage nach Gas als einer wichtigen Übergangstechnologie. Zudem fiel

die Erzeugung von Windenergie witterungsbedingt zeitweise relativ gering aus. Da die Gasversorger auf wieder sinkende Gaspreise setzten, hielten sie sich mit dem Wiederauffüllen der Speicher zurück.

Die Verbindung dieser Faktoren führte zu relativ niedrigen Vorräten. Einen stärkeren Einfluss haben auch geopolitische Konflikte, bei denen häufig Energie als ein Druckmittel eingesetzt werden könnte. Daher dürfte die erhöhte Schwankungsanfälligkeit anhalten. Eine rasche Entspannung beim Gaspreis ist nicht in Sicht.

Rohölpreise auf 7-Jahreshoch

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Rohstoffe, Rohölpreise
pro Barrel, in US-Dollar



China – Rückkehr zu langfristigem Trend abnehmender Wachstumsraten

Die Wirtschaft im Reich der Mitte hat 2021 mit einem Wachstum von 8,1 % wieder deutlich zugelegt. Allerdings ist der hohe Anstieg zum Teil auf einen Basiseffekt im 1. Quartal zurückzuführen, da die Wirtschaftsleistung Anfang 2020 wegen des Ausbruchs der Corona-Pandemie spürbar gesunken war.

- Zum Wachstum haben vor allem die Exporte beigetragen, die 2021 nominal spürbar um knapp 30 % zulegen. Davon profitierte auch die Industrieproduktion, die Ende letzten Jahres wieder an Schwung gewonnen hat. Einen wichtigen Wachstumsbeitrag leisteten auch die Unternehmensinvestitionen.
- Deutlich schwächer fielen die Impulse von den privaten Konsumausgaben aus. Sie leiden vor allem unter den harten Corona-Bekämpfungsmaßnahmen, die mit der „Null-COVID-Strategie“ verbunden sind. Zudem ist die Arbeitslosigkeit in den letzten Monaten wieder leicht gestiegen.
- Bremsend wirken auch die Maßnahmen, mit denen eine Überhitzung am Immobilienmarkt verringert werden soll. Dies dürfte die Investitionen in diesem Sektor zunächst weiter bremsen. Die Hauspreise sind zuletzt mehrere Monate in Folge gesunken.
- Trotz dieser Belastungsfaktoren hat sich die Stimmung der chinesischen Unternehmen, gemessen sowohl an den nationalen als auch an den kleinere und mittelgroße Unternehmen umfassenden Markt-Einkaufsmanagerindizes, am Ende des letzten Jahres wieder verbessert.

Die chinesische Wirtschaft wird 2022 mit einem Wachstum von rund 5 % ihren seit mehreren Jahren bestehenden strukturellen Trend zu niedrigeren Zuwachsraten fortsetzen.

Geld- und Fiskalpolitik wieder etwas expansiver

Als Reaktion auf die merkliche Wachstumsverlangsamung modifizierte China zuletzt die eher zurückhaltende Wirtschaftspolitik. Die chinesische Notenbank hat Ende letzten Jahres begonnen, ihre Geldpolitik leicht zu lockern. So senkte sie Mitte Januar den Satz für die Loan Prime Rate mit einjähriger Laufzeit, der für Unternehmenskredite eine große Bedeutung besitzt, um weitere 10 Basispunkte. Den für Hypothekendarlehen wichtigen Satz für die Loan Prime Rate mit fünfjähriger Laufzeit reduzierte die Notenbank allerdings nur um 5 Basispunkte. Daher sollten die Auswirkungen auf die Hypothekenzinsen

und damit den Immobilienmarkt zunächst begrenzt bleiben. In den kommenden Monaten dürften weitere Lockerungsschritte folgen.

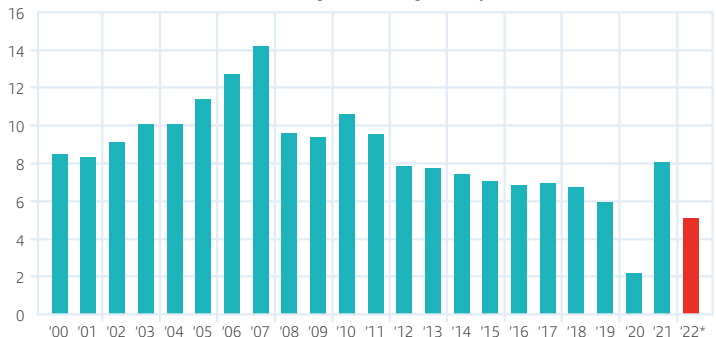
Die Fiskalpolitik wird im Jahr 2022 voraussichtlich ebenfalls expansiver ausgerichtet sein als im letzten Jahr. Auf diese Weise soll eine zu starke Wachstumsverlangsamung verhindert werden. Die Regierung dürfte dazu die Transfers an die lokalen Stellen erhöhen, um so vor allem die Infrastrukturinvestitionen zu fördern. Zusätzlich sollen Steuern und Abgaben reduziert werden. Gleichzeitig will sie aber die Zunahme der Staatsverschuldung begrenzen.

Langfristiger struktureller Abwärtstrend intakt

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

China, Bruttoinlandsprodukt
real, nicht saisonbereinigt, Veränderung zum Vorjahr in %



*) 2022 eigene Prognosen

Multi-Asset-Lösungen – attraktive Rendite mit begrenztem Risiko

Die Kernidee bei Multi-Asset-Strategien besteht darin, mit einer geeigneten Kombination von Assets aus einem breiten Anlageuniversum die Risiken breit zu streuen und gleichzeitig eine möglichst stetige Wertentwicklung zu erreichen.

- Bei einer ausgewogen ausgerichteten Multi-Asset-Strategie werden risikoarme und chancenreiche Anlageklassen überwiegend gleichgewichtet ausgewählt.
- Bei einer starken Überzeugung der Fondsmanager für bestimmte Länder oder Regionen können diese im Vergleich zur neutralen Positionierung bzw. Benchmark über- bzw. untergewichtet werden.
- Anleihen kommt in dieser Strategie vor allem die Rolle eines Stabilisators zu. Dieser Aspekt wird in einer solchen Strategie mit sehr liquiden und wenig volatilen Staatsanleihen erreicht. Wenn diese, wie im vergangenen Jahr, durch eine anziehende Konjunktur und einen sich beschleunigenden Preisanstieg unter Druck geraten, dann kann anstelle von Staatsanleihen verstärkt in Unternehmensanleihen investiert werden. Diese Papiere weisen meist eine höhere und auch positive Rendite auf.
- Die Risikobegrenzung kann zusätzlich dadurch erhöht werden, dass nur Rentenpapiere aus dem Euroraum ausgewählt werden.
- Die konkrete Aufteilung der Anlagegelder legt das Fondsmanagement in Abhängigkeit von seiner Einschätzung über die zukünftige Entwicklung der verschiedenen (Sub-)Assetklassen und Einzelwerte fest.

Derart breit diversifizierte Multi-Asset-Lösungen eignen sich damit auch in schwierigen Marktphasen gut für einen langfristig ausgerichteten Vermögensaufbau.

Santander Anlagefokus – Vermögensaufbaufonds Ausgewogen*

Dachfonds Global (ETF-basiert)
WKN SAN2VA / ISIN LU1983372423

Anlageziel

Der Vermögensaufbaufonds Ausgewogen* bietet mittel- bis langfristig eine interessante Wertzuwachsperspektive durch eine diversifizierte Anlage in Fonds verschiedener Assetklassen auf ETF-Basis unter Berücksichtigung des Risikos. Das angelegte Kapital fließt mit bis zu 60 % in Aktienfondsanteile.

Chancen

- + Diversifiziertes Portfolio mit einem Aktienfondsanteil zwischen 30 % und max. 60 %.
- + Je nach Marktlage können zwischen 40 % und 70 % in Rentenfonds angelegt werden.
- + Breite Streuung durch weltweite Anlage in einzelne Exchange Traded Funds (ETF).

Risiken

- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Bonitäts-, Währungs- und Ausfallrisiko einzelner Emittenten und Länder.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt erhalten Sie in Englisch, die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander-Filiale.

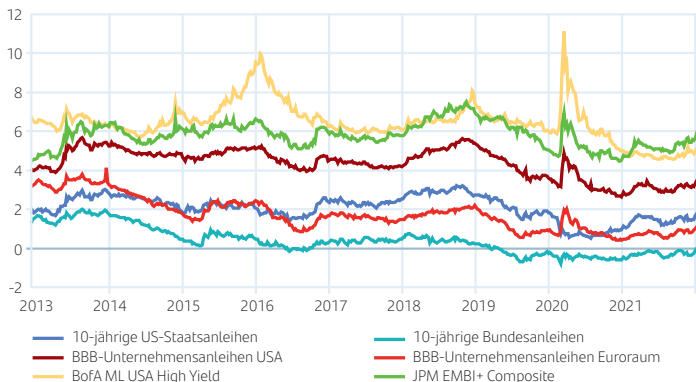
* Santander Multi Index Balance

Anleihen mit höheren Renditen auch schwankungsanfälliger

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.

Renditen von Anleihen in %



Investmentstrategie Aktien – Korrektur eröffnet neue Chancen

Die Aktienmärkte befinden sich nach einem positiven Start in einer Korrekturphase. Ausgelöst wurde diese vor allem durch die Aussicht, dass die amerikanische Notenbank ihre expansive Geldpolitik in diesem Jahr rascher und stärker zurücknehmen könnte, als sie im letzten Jahr lange Zeit signalisiert hatte. Wegen der hohen Unsicherheit, zu der auch die geopolitischen Konflikte beitragen, ist mit weiteren größeren Schwankungen zu rechnen.

Die Rahmenbedingungen sprechen jedoch dafür, dass die Aktienmärkte in diesem Jahr die Kursrückgänge wieder aufholen und teilweise auch neue Höchststände erreichen können. Dazu gehören insbesondere:

- Eine erneute Belebung der Weltkonjunktur, da mit deutlichen Fortschritten bei der Impfung der Bevölkerung die Restriktionen wieder reduziert werden können,
- eine, vor allem in den USA abnehmende, expansive Geldpolitik und weitere fiskalische Unterstützungsprogramme, auch wenn sie geringer als in den letzten beiden Jahren ausfallen dürften,
- weiterhin hohe, wenn auch geringere Gewinnzuwächse als im letzten Jahr, die die am Kurs-Gewinn-Verhältnis gemessene und teilweise historisch hohe Bewertung relativieren,
- Dividendenrenditen, die weiterhin signifikant über der aktuell negativen Rendite 10-jähriger Bundesanleihen liegen, sowie
- ein großer Mangel an Anlagealternativen, da sich die Geld- und Kapitalmarktzinsen überwiegend auf sehr niedrigen und teilweise sogar negativen Niveaus bewegen und bei Anleihen zudem das Risiko von Kursverlusten besteht.

Anleger sollten daher Aktien in einem gut strukturierten Portfolio auf mittlere Sicht relativ zur neutralen Positionierung weiterhin leicht übergewichten.

Santander Anlagefokus – Wellington Global Quality Growth

Aktienfonds Global
WKN A2AELY/ ISIN LU1366139522

Anlageziel

Der Fonds investiert weltweit in Unternehmen, die unter Berücksichtigung von Wachstums-, Bewertungs-, Kapitalertrags- und Qualitätskriterien zu den aussichtsreichsten zählen.

Chancen

- + Profitieren von der langjährig ausgewiesenen Expertise des Fondsmanagements.
- + Partizipieren an markt- und unternehmensbedingten Kurssteigerungen weltweiter Aktienmärkte.
- + Breite Streuung durch Anlage über alle Regionen und Branchen hinweg unter Berücksichtigung der Risiken.

Risiken

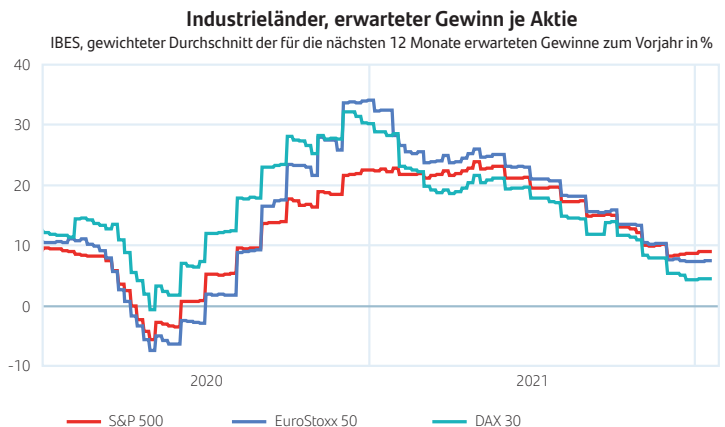
- Der Wert der Anteile unterliegt Kursschwankungen. Verkaufserlöse können unter dem Wert des eingesetzten Kapitals liegen.
- Bei ungünstigen Marktbedingungen können sich die Bewertung, der Kauf oder der Verkauf von liquiden Wertpapieren erschweren (Liquiditätsrisiko).
- Wechselkursveränderungen gegenüber der Heimatwährung können sich negativ auf die Anlage auswirken.

Bei den obigen Informationen handelt es sich um keine individuelle Anlageempfehlung. Grundlage für jede Transaktion in diesem Fonds sind der ausführliche Verkaufsprospekt, die wesentlichen Anlegerinformationen, der Halbjahresbericht sowie der aktuelle Jahresbericht in ihrer jeweils gültigen Fassung. Den Verkaufsprospekt und die wesentlichen Anlegerinformationen in Deutsch erhalten Sie bei Ihrem persönlichen Berater in Ihrer Santander Filiale.

Hohe einstellige Gewinnzuwächse bei US-Unternehmen erwartet

Quelle: Refinitiv Datastream

Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft.



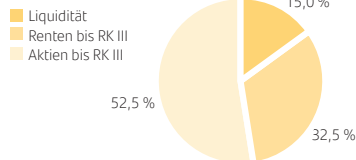
Modellportfolios im Überblick – Ihre Risikopräferenz entscheidet

Unsere Musterallokation unterscheidet sich je nach Ihrer Risikoneigung. Diese ermittelt Ihr Berater gerne in einem persönlichen Gespräch mit Ihnen. Am einfachsten lässt sich unsere Allokationsempfehlung über einen der Santander Select Fonds, die es in verschiedenen ausgeprägten Risikovarianten gibt, oder entsprechend unserer Musterallokation umsetzen.

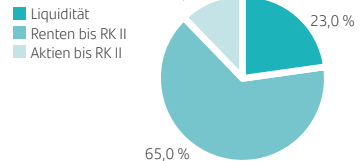
Musterallokation nach Risikoneigung

Die hier dargestellten Musterdeposits zeigen die aktuellen Allokationen auf Assetklassenebene an, die wir mit Blick auf die kommenden 3 bis 6 Monate empfehlen.

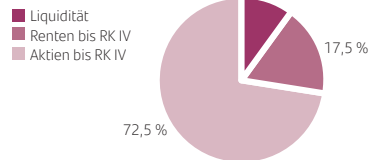
Musterallokation Risikobewusst (Risikoklasse III)



Musterallokation Konservativ (Risikoklasse II)



Musterallokation Spekulativ (Risikoklasse IV)



Stand der Informationen: 24.01.2022

Adressat: Die hier wiedergegebenen Informationen und Wertungen („Information“) sind primär für Kunden der Santander Consumer Bank AG in Kontinentaleuropa bestimmt. Insbesondere dürfen diese Informationen nicht nach Großbritannien, Kanada oder in die USA eingeführt oder dort verbreitet werden.

Kein Angebot; keine Beratung: Diese Information dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Diese Ausarbeitung allein ersetzt nicht eine individuelle anleger- und anlagegerechte Beratung.

Informationsquellen; Aktualisierungsbedingungen: Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Wesentliche Informationsquellen für diese Ausarbeitung sind Informationen, die die Santander Consumer Bank AG für zuverlässig erachtet. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung. Ob und in welchem zeitlichen Abstand eine Aktualisierung dieser Ausarbeitung erfolgt, ist vorab nicht festgelegt worden.

Prospekt: In Ihrer Santander Filiale erhalten Sie die jeweiligen wesentlichen Anlegerinformationen zum Fonds sowie den Verkaufsprospekt und die Jahres-/Halbjahresberichte.

Interessenkonflikte im Vertrieb: Die Santander Consumer Bank AG kann für den Vertrieb des genannten Wertpapiers den Ausgabeaufschlag und/oder Vertriebs-/Vertriebsfolgeprovisionen von der Fondsgesellschaft oder Emittentin erhalten bzw. erzielt als Emittentin oder Verkäuferin eigene Erträge. Bei der Auswahl von Investitionsmöglichkeiten analysieren Experten der Santander Gruppe ausgewählte Kapitalmärkte und Wertpapiere. Aufgrund der Vielzahl der weltweit angebotenen Wertpapiere trifft die Santander Consumer Bank AG eine Auswahl. Daher stellen wir Ihnen hier eine Auswahl vor, bei der wir bevorzugt Produkte der Santander Gruppe bewerten.

Darstellung von Wertentwicklungen: Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft. Die Wertentwicklung kann durch Währungsschwankungen beeinflusst werden, wenn die Basiswährung des Wertpapiers/Index von Euro abweicht.

Aufsichtsbehörde: Die Santander Consumer Bank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Graurheindorfer Straße 108, 53117 Bonn und Marie-Curie-Straße 24 – 28, 60439 Frankfurt am Main und Europäische Zentralbank, Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main.

© 2022; Herausgeber: Santander Consumer Bank AG, 41061 Mönchengladbach. Diese Ausarbeitung oder Teile von ihr dürfen ohne Erlaubnis der Santander Consumer Bank AG weder reproduziert noch weitergegeben werden.

